

– Nm. am Fldb.–

Mit O. bei Julius' Familie. Karl erschien plötzlich aus dem Feld, mit Krankheitsurlaub, erzählte allerlei.

6/12 Dict. Fldb.–

Zu Tisch Stephi, Mimi, Frau Piekarski. St. in tragikomischem Hader mit sich und der Welt, alle hassend und voll Humor.

Abd. mit O. bei Schmutzers. Saltens und Terramare mit seiner hübschen jungen Frau. Man besichtigte Bilder, Stoffe, Antiquitäten, das Haus.–

7/12 Spazierg.–

Nm. am Fldb.–

Mit Heini Urania (u. a. Leichenbegängnis des Kaisers, zum Schluss wollten einige applaudiren!) –

Conc. Emmy Heim; sie sang sehr gut, z. Th. schön. Ungezählte Bekannte; neben mir St.; etwas geschminkt, um ihr miserables Aussehn zu verbergen.

8/12 Traum: Komme auf die Poliklinik, die aber aussieht wie das akad. Gymn. – oder das neue anatom. Institut, suche meinen Vater, der nicht da, es ist leer, natürlich der Krieg,– ich erwäge, dass ich ja hier meinen Dienst ableisten könne. (Quellen: Olgas Angina;– Poliklinik und Gymnasium als Jugendeindrücke schieben sich zusammen;– Vater kehrt immer wieder.) –

Karl und Annie kommen; Karl erzählt allerlei vom Krieg, der Heldenlüge und anderm desgleichen.

Nm. Prof. Ehrlich, klugschwätzend.–

Norbert Jacques zum Thee; erzählt von Kriegslieferanten, Kriegsministerium; geschäftsmachenden Aristokraten;– das Champagnerfrühstück bei Kahn's während des kaiserl. Leichenbegängnisses,– die Gesellschaft dort, Offiziere, Fürsten, Grethe Kainz etc.– Über die Schweiz, ihre Neutralität, Deutschfreundlichkeit etc.

Mit Heini 3 Mendelssohnouverturen.–

9/12 Zu Dora Michaelis, die aus Berlin hier;– über Dienstverhältnisse und Erlebnisse ihres Gatten; über den verbitterten Heimann;– über Jacob und Julie (ihre Schwester).– Stadt, Besorgungen.

– Hr. Stössinger besucht mich, wegen Vorlesung in der Berliner Secession; anregendes Gespräch über die Jungen; ferner über Heinrich Mann, den er künstlerisch nicht genügend schätzt,– über Weltanschauung und Weltbetrachtung.–

Traum von heute Nacht. Sitze Burgtheater 1. Reihe, Generalprobe;– Mitterwurzer tritt auf – ich freue mich, dass er nicht todt ist